



Universitätsbibliothek Paderborn

**Romischer zů Hungern vnd || Behaim [et]c. Königlicher
Mayestat Ertz=||hertzogen zů Osterreich [et]c. Ordnung
vnd || Reformation g[ue]tter Policity/ in dersel=||ben
Nider[oe]sterreichischen Lan[n]den ...**

Ferdinand <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>

Wien[n], 1542

VD16 N 1679

Von Geraisigen/ Wagen/ Weingart vnd[Haußknechten/ auch anndern
gemaynen Dienern vnd Gesynde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-14321

IVV
Von Geraysigen/Wagen/Weingart/
vnd Hausknechten/auch anndern gemaynen dienern
vnnnd Gesynde.

Alles wir allerlay beschwörung der Geraysige/Wagen/Weingart
vnd Hausknecht halben in vnsern Länden besunden/ Nemlichen
das sich dieselben etwo vnzichtig/vnflässig/vnd leichtfertig in iren
diensten hallten/ Vnd doch derhalben von irer Herren Strafft nit
leyden/sonder ehe vmb geringer sachen willen vrlaub nemen/auch
vnersehenlichen abschaiden/ Vnd dan gleich vnerforsch wie sy
sich gehalten haben/von andern angenommen werden/ire besöldung
vnd vnderhaltung hoch stellen/ Vnd dannoch/sonderlich die Ray-
sigen irer dienst etwo maß fürnemen/vnd all ains Herrn nottuff-
ten zu handeln/vnnnd fürnehmlich auf übel lewt zueraysen/die zu
venckhüssen/vnd dergleichen aufzurichten/als ob jnen das vner-
lich sein soll/sich verwidern vnnnd waigern. Derhalben ordnen
vnd setzen wir/das nun hinfürthain Herr/Edlman/Burger noch
ander/Geistlich oder Weltlich/keinem Geraysen/Wagen/Wein-
gart noch Hausknecht des Jars über Sechs/Syben/oder auff
mayst Acht gulden Reinsch/vnd den Geraysigen ain Claid/neben
der lyferung essen vnd truncken/ou ainich vorgeding/sonder nach
aines yedes Herrn gelegenheit vnd hausfuermügen zuesagen noch
geben/Auch weder Stiffel noch anders mehr darüber schuldig sein
soll/ Doch vorbehalten/wo sich ain Knecht in diennst gegen seinem
Herrn zu seinem gueten geuallen so getrewlich vnd vleissig hallten
würde/ So mag ain yeder denselben aus guetem willen/nach ge-
stalt solliches redlichen verdienens ain Lering an Gellt oder an-
derm thuen.

Es solle aber ain yeder Knecht seinem Herrn in allen seinen not-
tufften/vnd zueständen/mit raysen/angreiffen/vnd venckhüssen
der vbeln lewt/straffmessigen veinden/oder widerwerttigen/auch
hausgeschestten/vnnnd allen andern sachen thaine aufgenommen/
soul vnnnd weyt sein Leib vnnnd Leben vermag/volkome gehor-
sam vnnnd dienstparkait beweysen/nicht waygern noch verschme-
hen/sich auch in vbeln/vnd vnzüchten/rechtuertigen vnd straffen
lassen. Es soll vnd mag sich auch thain Knecht mit sollichen
diensten nit vermailigen/noch yemantdt thainen darumb vner-
lich reden/noch zuemessen/sonder alle verantwortung bey dem
Herrn steen.

Vnd ob gleich ain Knecht seines Herrn dienst beschwörung trüege
 oder sonst willen hette von pesserung wegen ander dienst züsuchen
 so soll Er doch verpunden sein/seinem Herrn die bestimbt zeit/dar
 auf Er vorhin gedingt worden ist/volliglich außzudienen.
 Wo Er aber vber die bestimbt gedingt zeit seinem Herrn nit leuget
 dienen wolt/So mag Er den diensst seinem Herrn zwen Monats
 lang darvor aussagen/ond der Herr jne darüber leuget zü dienen nit
 dängen. Wellicher Knecht oder Diener sich aber so übl hyelt/
 oder wider seinen Herren was beschwörlchs verpräch/in sollichem
 faal soll in des Herren macht steen/den Knecht stracks auf die pöß
 verweilich handtlig zü verlauben. Wo aber ain Herr außserhalb
 sonnder grosser verprechung ainen Knecht nit leuget hallten/oder
 den sonst verendern wolt/soll Er dem Knecht seinen diensst auch
 zway Monatlang voraußgang der verdingten zeit aussagen.
 Wellicher Knecht dann also on übl vsach abschid/dem soll sein Herr
 ain richtige Passport vnd abschidbrieff zügeben schuldig sein/vnd
 jne die aus kainen vnlust/oder vnanschenlicher Bewegniss vorhail
 ten/Als das mag ain sollicher Knecht bey andern Herren gefürdert
 vnd angenommen werden/Aber on ain solliche Passport solle kaim
 Herr hinfüran kainen fremden Knecht annemen/bey straff/so durch
 die Oberkheit denselbigen Herren auch aufgelegt werden soll.
 Vnd ob sich sollicher Passport halben zwischen ainem Herren vnd
 Knecht strit erhiebe/so mag ain Knecht der Obügkait seines Herren
 sein nottrufft andängen/Dagegen dan der Herr ernodert/vñ durch
 die Obügkait entschaiden/vnd dahin gehandelt werden soll/So
 befunden wurde/das der Herr dem Knecht die Passporten vnbillich
 en gewaigert hette/das dem Knecht die Passport/sampt abtrag seiner
 cost/zerung/vnd verfaumbniß nach zimlichen dingen eruolge.
 Wo aber der Knecht vnrecht befunden/solle Er auch andern zü
 Lebenbildt/es sey mit vengthniß oder in annder weeg vngestraft
 nit beliben.

Solliche vnser Ordnung solle sich auch nichts weniger/auf die frem
 den Knecht/es sey von was ortten es well/so in disen Länden diensst
 suchen/erstreckhen vnd verstannden werden/Vnd in sollichem vall
 die waigerung der Passporten betreffent/sollen züvordist Gozlesstes
 tung/Zuetrinckhen/vngehorsam/vnd vntrew angesehen/aufgeslos
 sen/vnd der halben kaim Passport oder abschid gefertigt/damit der
 Herr/darbey derselbig vnwillich Knecht weytter dienst suechē möcht/
 durch solliche Passport nit verführt werde.

Vnd in sonderhait ordnen vnd setzen wir / Wellicher Herz dem
andern sein Kayfigen / Wagen / Weingart / oder Hausknecht aus
seinem diennst / dergleichen ain Herz dem andern seine vnderthan
nen / es sey durch was weg es well abredt / des beweiflich gemacht
würdet / der soll derhalben Zwenunddreißig gulden Keynisch / hal
ben tayl vnns / alls Herrn vnd Landtsfürsten / vnd den andern
halben tayl dem / so des abreden seines Knechts oder vnderthan
beschehen verfallen sein / vnd durch die Obigkeit also gestrackt
eingeprecht werden.

Wär dann / das ain Knecht den andern aus seinem diennst abredt
oder beweget / vñ mit grundt darpracht wurde / derselbig so sollich
thuet / soll mit vengknüß gestrafft werden.

Souil dar annder notturtstug Diener vnd gemain Houegefindt
Belanngt / Wellen wir / das durch vnns Landtmar / chalh / vnd
Haublewt / samst der Landrecht Besitzern ier vnderhaltung
vnd belonung halber / nach gelegenheit der Personen diennst / vnd
Landt gepürlich maß / vnd Ordnung fürgenomen / vnd gestrackt
darob gehalten werde.

Von Köchin vnd andern diennst Weibspersonen.

Dergleichen solle ain yede Köchin vnd diennst Weibspersonen
iher Herren vnd Frauen in iher diennst / vnd hausgeschäften / alle
gehorsam / vnd diennstperkait beweyfen / nichts waigern noch ver
schmehen / sich auch in vbln / vnd vnzüchten / vnd des so jnen nit wol
anstet / recht fertigen / vnd straffen lassen.

Vnd ob gleich ain Köchin / oder annder diennst Weibsperson /
iher Herren oder Frauen diennst beschwörung trüeg / oder sunst
willen het von pefferung wegen / annder diennst zesuechen / So
solle Sy doch verpunden sein / Irem Herren oder Frauen / die
bestimbt zeit darauf Sy vor gedingt worden ist / völiglich auf
zädienen. Wo Sy aber vber Ir bestimbt gedingt zeyt / iher
Herren oder Frauen nicht len / ger diennen wolt / So mag Sy
den diennst iher Herren oder Frauen zway Monat lang dar
vor aussagen / vnd der Herz oder Frau / Sy darüber lennger
zädienen nicht dringen.